

Eberhard im Bart und die Wallfahrt nach Jerusalem im späten Mittelalter, hrsg. von Gerhard Faix und Folker Reichert (Lebendige Vergangenheit 20), Stuttgart: W. Kohlhammer Verlag 1998, 258 S., Abbildungen

Bislang so gut wie nicht beachtet wurde der in einem Exzerpt des Tübinger Professors Martin Crusius von 1587 (UB Tübingen, Mh 162) überlieferte Bericht des Leibarztes Johannes Münsinger über die Pilgerfahrt Graf Eberhards im Bart von Württemberg nach Jerusalem 1468. Der vorliegende, gediegen mit zahlreichen Illustrationen ausgestattete Band ediert diesen an sich unspektakulären Text und ordnet ihn sowohl in die württembergische Landesgeschichte als auch in die Gepflogenheiten der spätmittelalterlichen Wallfahrt nach Jerusalem ein.

Eine überaus kenntnisreiche Abhandlung zur Jerusalemwallfahrt aus der Feder von Folker Reichert eröffnet den Untersuchungsteil (S. 9-59). Gerhard Faix würdigt anschließend "Die Pilgerfahrt Eberhards im Kontext der Landesherrschaft" (S. 60-84). Er bespricht die politische Lage 1468, behandelt die Regimentsordnung für die Zeit der Abwesenheit, die Reisebegleiter und die Geschenke nach der Rückkehr. Der Rezeptionsgeschichte gilt schließlich ein weiterer Aufsatz von Faix: "Traditionen und Legenden" (S. 85-135). Eberhards Bart, die Palme als Symbol, der Weißdorn auf dem Einsiedel sowie die Devise *Attempo* werden kritisch und quellennah als vermeintliche Pilgerfahrt-Reminiszenzen erörtert. Außerdem wird man verlässlich über die Beliebtheit des Themas in Gedicht, Schauspiel und Historienmalerei des 19. Jahrhunderts unterrichtet.

Im Mittelpunkt des Quellenteils steht der von Crusius teils deutsch wiedergegebene, teils lateinisch verkürzte Bericht von Johannes Münsinger, der von Faix und Reichert ediert, übersetzt und ausführlich kommentiert wird (S. 137-172). Regine Birkmeyer ediert und kommentiert das Pilgerbuch des fränkischen Adligen Anselm von Eyb, der ebenfalls an der Reise Eberhards teilnahm (S. 173-194). Der zuvor ungedruckte Text ist in einer um 1480 entstandenen Handschrift (Kirchenbibliothek Neustadt a. d. Aisch, Hs. 28) enthalten. Die Autorin hat dazu nachträglich einen Aufsatz veröffentlicht: Die Jerusalemfahrt des fränkischen Ritters Anselm von Eyb im Jahre 1468, in: *Jahrbuch für fränkische Landesforschung* 59 (1999), S. 109-127.

Außerordentlich bedauerlich ist, daß Faix aus dem in Altshausen (Privatbesitz Herzog von Württemberg) befindlichen Kalender Eberhards nur diejenigen Einträge veröffentlichen konnte, die sich auf die Pilgerreise beziehen (S. 195-201). Es ist zu hoffen, daß bald auch die wenigen anderen Einträge - sie betreffen die Reise nach Venedig 1469 und den Neußer Zug 1475 - in einem modernen Druck vorliegen werden. Eine Einordnung dieses bemerkenswerten Selbstzeugnisses (ein Vorläufer der frühneuzeitlichen "Schreibkalender") in die zeitgenössische "Erinnerungskultur" wäre wünschenswert, vgl. auch Klaus Graf, *Geschichtsschreibung und Landesdiskurs im Umkreis Graf Eberhards im Bart von Württemberg (1459-1496)*, *Blätter für deutsche Landesgeschichte* 129, 1993, S. 165-193. Die Regimentsordnung, Nachrichten aus Candia und Ramla zu vermutlich von der Reisegesellschaft dort hinterlassenen Andenken sowie das Verzeichnis der Geschenke (nach Gabelkover) runden den Editionsteil ab.

Mit einem Itinerar der Pilgergruppe, einem Verzeichnis der Reisetilnehmer, einem umfangreichen Verzeichnis von Quellen und Literatur sowie dem Register der Orte und Personen schließt der gelungene Band, der eine willkommene Bereicherung für die württembergische Landesgeschichte wie für die historisch-literarische Wallfahrtsforschung darstellt.

Klaus Graf

Druckfassung erschienen in: *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins* 149 (2001), S. 580-581